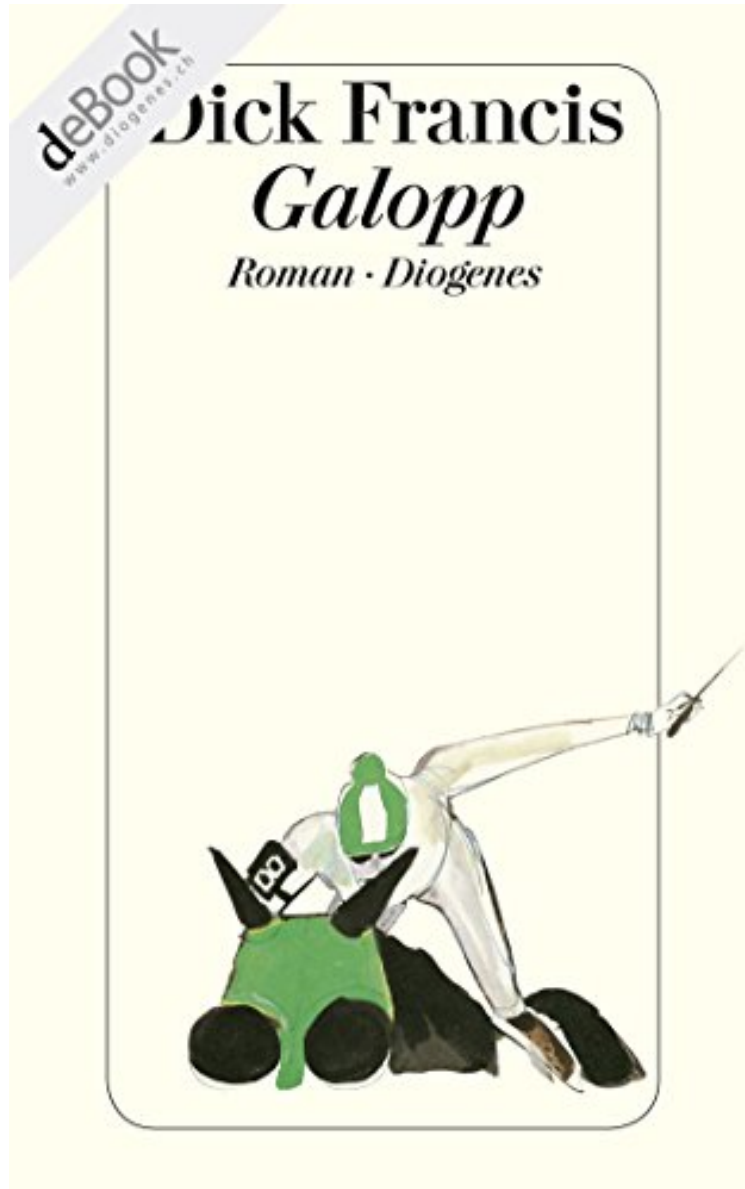


[Read free] Galopp (detebe)

## Galopp (detebe)

Von Dick Francis

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #155067 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-28Erscheinungsdatum: 2013-05-28File Name: B00D1UW3C4 | File size: 46.Mb

**Von Dick Francis : Galopp (detebe)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Galopp (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht der beste Francis.... aber auch nicht schlecht!Von Griese, IlkaDa dieses Werk von Dick Francis bis lang bei den Rezensionen nicht all zu viele Sterne erreicht hat, mchte ich ein wenig Werbung fr dieses Fancis-Buch machen, da es

mir ebenso wie die meisten anderen Francis-Bücher sehr gut gefallen hat. Wie immer gelingt es dem Autor mit seinem interessanten Schreibstil und den detailliert geschilderten Personen, für die der Leser sofort Sympathie oder Antipathie entwickelt, einen spannenden Plot aufzubauen, wobei wie immer während der gesamten Geschichte völlig unklar ist, worauf es am Ende hinauslaufen wird. Zugegebenerweise ist die Mission, mit der der "Held", Randall Drew, nach Moskau geschickt wird, schon etwas an den Haaren herbeigezogen und man kann sich nur schwer vorstellen, dass im realen Leben ein x-beliebiger ehemaliger Jockey nur deshalb, weil er das Pferdemilieu kennt, mit einer ähnlichen Aufgabe betraut worden wäre. Dennoch gelingt es Francis aber, daraus eine spannende und flüssig zu lesende Erzählung zu machen, die den Leser immer bei der Stange hält und die nie langweilig wird. Daher empfehle ich dieses Francis-Werk ebenso wie alle anderen uneingeschränkt weiter!

3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade um die Lesezeit

Von Gernleser Randall Drew's größtes Problem ist, dass er keine Kontaktlinsen verträgt, denn als Military Jockey darf er seit Kurzem keine Brille mehr tragen und halbblind tut sich auch der beste Reiter schwer. Also fristet er sein Dasein auf den eigenen Gütern und treibt es mit einer blaublütigen Schicksale am Wochenende vor dem Kamin vogelwild. Doch wie das Schicksal es so will, ist das englische blaue Blut besonders umtriebig und zwar nicht nur im Bett. Ein Aristokrat, der auch ganz anständig reitet, will in Moskau zur Olympiade antreten und zu diesem Behufe ein besonders teures Pferd erwerben. Macht natürlich nur Sinn, wenn er auch gefahrlos in das Reich des Kommunismus reisen kann. Und so wird Freund Randall gebeten, die Lage in Moskau aus Sicht der potentiellen Gefahren für den adeligen Goldmedaillen-Aspiranten zu checken. Klein-Randall will eigentlich nicht, aber was tut der getreue Engländer, wenn blaues Blut ihn denn bittet? Er steht stramm und tut, was man verlangt. Und so reist unser Held ab nach Moskau. Dort trifft er den Kommunismus pur, mit aller negativer Vorstellungskraft der Zeiten des Kalten Krieges. Undurchsichtige Gestalten, Korruption und mieses Essen findet er vor und man trachtet ihn nach dem Leben; nicht nur einmal, sondern permanent. Zu guter Letzt, nach turbulenten Geschehnissen, die eines James Bond mehr als würdig gewesen wären, findet Randall einige dunkle Machenschaften und ganz neue Methoden des Mordens. Ob das adlige Bröcklein dann zum olympischen Ritt noch kommt, wird nicht verraten.

Fazit : Dick Francis schreibt sehr gute Krimis, aber dieser gehört nicht zu seinen besten! Angelehnt an Vorlagen von John le Carre, bleibt dieses Bröcklein ein schwacher Abklatsch. Schade um die Lesezeit.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein typischer Dick Francis!

Von Andreas Gerloff Für alle Dick Francis Fans ein Muss! Für solche, die ihn noch nicht kennen, ein guter Einstieg. Wie immer bei einem Dick Francis Roman, hole ich nach dem Lesebeginn erst auf wenn ich mit dem Roman fertig bin.

Kurzbeschreibung Ex-Jockey Randall Drew wird in einer delikaten Mission nach Moskau geschickt. Ein mysteriöses Wesen mit Namen Alyosha bedroht einen königlichen Kandidaten an den Olympischen Spielen in Moskau. Der Auftrag ist vage, der Gegner unsichtbar, und die Hindernisse sind eigentlich unüberwindlich.

Kurzbeschreibung Ex-Jockey Randall Drew wird in einer delikaten Mission nach Moskau geschickt. Ein mysteriöses Wesen mit Namen Alyosha bedroht einen königlichen Kandidaten an den Olympischen Spielen in Moskau. Der Auftrag ist vage, der Gegner unsichtbar, und die Hindernisse sind eigentlich unüberwindlich.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Dick Francis, geboren 1920, war viele Jahre Englands erfolgreichster Jockey, bis ein mysteriöser Sturz 1956 seine Karriere beendete. Fast 50 Jahre lang schrieb er Thriller, die das Pferderenn- und Wettmilieu als Hintergrund haben. Seine 42 Romane wurden alle Bestseller. Dick Francis starb 2010.